

Nr.10 / 2. Maiheft 1953

Der Beschluß der II. Parteikonferenz und die Aufgaben auf dem Gebiet der Kaderpolitik

Aus der Rede des Genossen Hermann Axen, Mitglied des Sekretariats des ZK, auf der 2. Organisationsberatung der SED

Die großen Führer und Lehrer der internationalen Arbeiterbewegung, Marx, Engels, Lenin und Stalin, haben in ihren Schriften die Theorie und Praxis der marxistisch-leninistischen Kadererziehung allseitig ausgearbeitet. Mit seiner letzten genialen Arbeit „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ hat der größte Genius unserer Epoche, Genosse Stalin, durch die Entdeckung des ökonomischen Grundgesetzes des modernen Kapitalismus und des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus, im besonderen auch die marxistische Theorie der Kadererziehung auf eine höhere Stufe gehoben, ihren wissenschaftlichen Inhalt vertieft und bereichert. In seinem Werk „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ schreibt Genosse Stalin:

„Das Ziel der sozialistischen Produktion ist nicht der Profit, sondern der Mensch mit seinen Bedürfnissen, d. h. die Befriedigung seiner materiellen und kulturellen Bedürfnisse.“

Der Wirkung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus, das die Bedeutung eines objektiven Gesetzes hat, ist es zuzuschreiben, daß, wie Genosse Malenkov hervorhob,

„das sozialistische System die Befreiung der Persönlichkeit, das Aufblühen des individuellen und kollektiven Schaffens sicherstellt und die Vorbedingungen für die allseitige Entfaltung der in der Tiefe der Volksmassen schlummernden Talente und Begabungen geschaffen hat.“

Die vom Genossen Stalin entdeckten drei Hauptvoraussetzungen für den Übergang zum Kommunismus, der vom XIX. Parteitag der KPdSU beschlossene 5. Fünfjahrplan der

Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion zeigen der ganzen Menschheit die grandiose Perspektive des Kommunismus, jener lichten Epoche, in der für adle Mitglieder der Gesellschaft die volle Möglichkeit und innere Notwendigkeit der freien Entfaltung ihrer Talente, ihrer Persönlichkeit besteht.

Mit dem Beschluß der II. Parteikonferenz, die Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu errichten, wird auch bei uns der Kampf um die Verwirklichung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus geführt, wie Genosse Ulbricht auf dem 10. Plenum des Zentralkomitees festgestellt hat. Damit gewinnt die Frage der Erziehung der Menschen, der Kader, die fähig sind, den Kampf um die Verwirklichung der wesentlichen Züge und Erfordernisse des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu führen, erstrangige Bedeutung für die gesamte Politik unserer Partei.

Unsere Partei hat der Frage der Kadererziehung stets große Bedeutung beigemessen. Das vom III. Parteitag im Jahre 1950 beschlossene Parteistatut, die im Ergebnis des III. Parteitages durchgeführte Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten, der Aufbau eines breiten Netzes von Kaderschulen, die aktive Unterstützung des Verbandes der Freien Deutschen Jugend haben zu dem Großen und Neuen in unserem gesellschaftlichen Leben geführt, daß Tausende neuer Kader herangebildet wurden, daß die schöpferische Initiative der werktätigen Massen geweckt und in bewußte Bahnen gelenkt wurde.

Natürlich stehen wir auf diesem Gebiet erst am Anfang aber diese Anfänge sind bedeutsam und werden täglich in unserer gesamten Arbeit spürbarer.